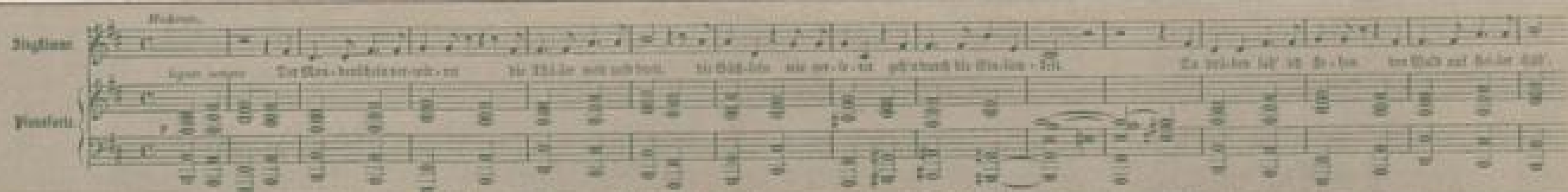


Der stille Grund.

Gedicht von Eichendorff.

Componirt von Ferdinand Hiker.



Ms. 958v

UNIVERSITÄTS-
UND LANDESBIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

Der stille Grund.

Componirt von Ferdinand Hiller.

Moderato.

Sopran.

Der Menschenheit ver-mis-set die Thäler weit und breit, die Thäler weit ver-mis-set geht's durch die Ein-sam-ten. Es tränen ich ich sehen den Markt auf hei-ßen Hüh, die

legato sempre.

Pianoforte.

höfsten Tannen so fern in ei-nem tie-feren Ort. Ge-ist Wi-er auf dem Ziel-er Rode best der geist-er auf

Ad libitum.

Bar. Die merkt so wahr al-lei-er der lang und lang so man-er her-bar so

meno.

man-er her-bar, Die lang und lang, in den Blä-er mit dem-er nachst ist

f

Quadrat von Carl Götzel in Bonn

Ich, die sang und sang in den Höl- len mit Chören und ich ich Ich schreie wie in Tei- len mit schreie wie in Tei- len wie
 mit - be - gien - te Nacht wie mit - be - gien - te Nacht *perpetuum*
 Ich - der fand erlöset, von - der Höl- len mit Nacht Hängen die Höl- len - ge - he - ten Schreie - er fand sie fast *non espressivo* Ich hör' ich nicht ver - nen - nen den Klang ge - ter
 Ouch, Wie ein - munde ge - hen - nen Wie ein - munde ge - hen - nen Hat die - sen sel - ten Ouch, mit die - sen sel - ten Ouch. (Eichendorff)